

Stadt Heidelberg

Drucksache:
0 3 1 8 / 2 0 2 3 / B V

Datum:
15.09.2023

Federführung:
Dezernat III, Amt für Mobilität

Beteiligung:
Dezernat I, Amt für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft

Betreff:

**Standortsicherung zur Errichtung eines multimodalen
Mobilitätshubs mit Seilbahnstation auf der Gewerbefläche
Kurpfalzring 73
[ersetzt Drucksache 0115/2023/IV]**

Beschlussvorlage

Beratungsfolge:

Gremium:	Sitzungstermin:	Behandlung:	Zustimmung zur Beschlussempfehlung:	Handzeichen:
Ausschuss für Wirtschaft und Wissenschaft	04.10.2023	Ö	() ja () nein () ohne	
Gemeinderat	12.10.2023	Ö	() ja () nein () ohne	

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung und Wissenschaft empfiehlt dem Gemeinderat den folgenden Beschluss:

Der Gemeinderat stimmt zu, dass für die Wirtschaftsfläche am Kurpfalzring (Flurstücke 30978, 30979, 30980 und 30980/1) zur Sicherung der Realisierungsmöglichkeit eines Mobilitätshubs mit Seilbahnstation derzeit von einer Veräußerung abgesehen wird. Der Wegfall der Gewerbefläche wird durch eine Ersatzfläche für Gewerbe kompensiert, die beschleunigt bereitgestellt wird.

Der Gemeinderat stimmt zu, dass die Flächen interimswise für die Abstellung von Reisebussen genutzt werden können. Der Gemeinderat stimmt dem Abbruch des Bestandsgebäudes am Kurpfalzring 73 für diesen Zweck zu.

Finanzielle Auswirkungen:

Bezeichnung:	Betrag in Euro:
Ausgaben / Gesamtkosten:	
• Konzeptstudie Seilbahn-Hub Pfaffengrund/Wieblingen	19.200
Einnahmen:	
• Keine, Entfall Einnahmen durch nicht Veräußerung des Grundstücks, circa	2.800.000
Finanzierung:	
• Mittel für die Studie werden aus dem Teilhaushalt des Amtes für Mobilität bereitgestellt	
Folgekosten:	
• Wirtschaftlichkeit Investition und Betrieb Mobilitätshub in Abhängigkeit zu einem Grundsatzbeschluss für eine Seilbahn beziehungsweise Business-Case, derzeit noch keine Aussage tätiger	

Zusammenfassung der Begründung:

Eine Seilbahn vom S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen ins Neuenheimer Feld bietet verkehrsstrategisch große Chancen, lässt sich jedoch zum gegenwärtigen (noch nicht abgeschlossenen) Untersuchungsstand nur mit einem Mobilitätshub am S-Bahnhof sinnvoll realisieren. Die exemplarische Untersuchung des Büros Ferdinand Heide zeigt, dass hierfür die südliche Hälfte der Wirtschaftsfläche Kurpfalzring 73 zwischen B37 und Wieblinger Weg benötigt wird, die deswegen vorerst nicht veräußert werden sollte.

Begründung:

Die gegenständlichen Flächen, zu denen ein TOP-Antrag (0043/2023/AN) der GAL/FWV, Die Linke und Bündnis 90/Die Grünen vorliegt, sind notwendiger Bestandteil für eine mögliche Seilbahnverbindung vom S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen ins Neuenheimer Feld. Bisherige konzeptionelle Untersuchungen haben eine starke Nachfrage für die Seilbahnverbindung gezeigt, die das Stadtgebiet insbesondere von Kfz-Pendlerverkehren entlasten, die Erreichbarkeit des Neuenheimer Felds verbessern und als innovative Lösung den (Wirtschafts-)Standort Heidelberg insgesamt stärken kann. Weiter vertiefende Studien sind derzeit in Bearbeitung, sodass eine abschließende Aussage noch nicht getätigt werden kann. Um für die aktuelle Diskussion über die weitere Flächennutzung den Flächenbedarf abzuschätzen, wurde das Büro Ferdinand Heide mit der Konzeption eines beispielhaften Seilbahn-Mobilitätshub für den Standort beauftragt. Die Ausarbeitung zeigt exemplarisch, wie Schienenverkehr (S-Bahn, Regionalverkehr), Stadt- und Regionalbusse, Reisebusabstellung, Fahrradabstellanlagen und eine Seilbahnstation am Standort gebündelt werden können. Dabei wird ersichtlich, dass ein Mobilitätshub die Fläche dominieren wird und keine weiteren Nutzungen zulässt. Auf Grundlage der bisherigen Untersuchungen wird eingeschätzt, dass eine Seilbahn ohne großen Mobilitätshub am Standort insgesamt nicht sinnvoll sein wird.

1. Zusammenfassung bisheriger und aktueller Seilbahnstudien

Im **Masterplanverfahren Im Neuenheimer Feld** wurde die Idee vom Büro Ferdinand Heide eingebracht, unter Einbeziehung eines Seilbahnplaners konzipiert und im weiteren Verlauf zusammen mit den Erschließungsvorschlägen aller teilnehmen Büros des Verfahrens durch das Büro IVAS vergleichend modelliert (Vorlage 0222/2021/IV). Das Büro Ferdinand Heide hatte hierzu ein P+R-Parkhaus am S-Bahnhof mit 4.000 Stellplätzen vorgesehen, welches die Gesamtfläche vom Wieblinger Weg bis zur B 37 in Anspruch nehmen würde. Die Seilbahn konnte eine starke Nachfrage von bis zu 10.300 Fahrgäste täglich erreichen. Der Gemeinderat beschloss hierzu mit Vorlage 0406/2021/BV, dass die Seilbahnoption im Campusgebiet planungsrechtlich weiterhin möglich sein soll.

Der VRN hat in einer Studie denkbare Seilbahnkorridore in der Region bewerten lassen und am 15. Juni 2023 vorgestellt. Die Untersuchung bewertete die Gesamtroute Patrick-Henry-Village – S-Bahnhof Pfaffengrund/Wieblingen – Neuenheimer Feld als Relation mit Potenzial. Im Querschnitt der Neckarquerung wurde mit rund 9.400 Fahrgästen ebenfalls eine starke Nachfrage erreicht. Nach Aussage des VRN wurden keine P+R-Parkplätze am S-Bahnhof in der Modellierung hinterlegt. Zur hohen Nachfragewirkung am Neckarquerschnitt trägt die Verlängerung nach Süden bei, deren Nachfrage selbst jedoch geringer ist und somit noch zu untersuchen ist, wie wirtschaftlich eine Verlängerung wäre.

Derzeit erfolgt die **Machbarkeitsuntersuchung einer Seilbahn in Variante 1.4 zur Anbindung des Patrick-Henry-Villages** durch die RNV. Im Anschluss ist eine Nutzen-Kosten-Untersuchung (Standardisierte Bewertung) geplant.

Die Seilbahnvariante untersucht die Trasse PHV – Pfaffengrund – S-Bahnhof – Neuenheimer Feld und würde auch Maßnahmen wie das P+R Parkhaus berücksichtigen können. Die Machbarkeitsuntersuchung wird voraussichtlich im Herbst 2023 abgeschlossen.

Aus den bisherigen Untersuchungen kann vorläufig abgeleitet werden, dass ein „Zusatzbaustein“ wie eine Verlängerung in Richtung Süden und/oder ein Mobilitätshub benötigt wird, damit eine Seilbahn vom S-Bahnhof ins Neuenheimer Feld tragfähig ist. Mit der Seilbahn können zum Beispiel Parkplätze aus dem Stadtgebiet an die B37 verlagert und somit das Stadtgebiet von (so-wieso-)Kfz-Nutzenden entlastet werden. Im Masterplanverfahren wurde vom Büro Heide die Verlagerung von 4.000 Parkplätzen aus dem Neuenheimer Feld an den S-Bahnhof vorgeschlagen. Diese Menge wird aufgrund der notwendigen vollständigen Überbauung zwischen Wieblinger Weg und B37 als zu hoch angesehen. Beispielhaft wurde mit dieser Untersuchung gezeigt, dass bei 1.500 Stellplätzen ein Freihalten des nördlichen Flurstücks zur B37 hin möglich ist. Die genaue Dimensionierung eines P+R-Parkhauses sowie die optimale Einbindung ins Nahverkehrsnetz für den Hub müssen weiter untersucht werden.

2. Aspekte der Wirtschaftsförderung

Durch einen Mobilitätshub wird der Wirtschaftsentwicklung eine hochwertige Gewerbefläche vollständig entzogen. Aus diesem Grund soll der Auftrag erfolgen, alternative Flächen zu suchen oder künftigen Gewerbeflächen beschleunigt Baurecht zu verschaffen.

Im Stadtgebiet besteht aufgrund des Entfalls bisheriger Stellplätze und des Fehlens einer gesamthaften Lösung der Bedarf von 30–40 Reisebusabstellplätzen. Die Konzeption zeigt, dass diese unter Einbeziehung von Flächen südlich des Wieblinger Wegs im Rahmen eines Mobilitätshubs am Standort grundsätzlich darstellbar sind. Eine interimswise Nutzung der Fläche für Reisebusse ist denkbar. Bisherige Lösungen sind nicht ausreichend. Für die Nutzung als Abstellfläche ist der Abbruch des Bestandsgebäudes Kurpfalzring 73 notwendig.

3. Umweltaspekte

Die Konzeption des Büros Ferdinand Heide zeigt, dass ein Seilbahnhub und ein Freihalten der ökologisch wertvollen nördlichen Flächen (Flurstück 30969) realistisch sind. Umgekehrt ist jedoch die annähernd vollständige Ausnutzung der südlichen Hälfte zur Realisierung der Nutzungen erforderlich. Baumstandorte können hier voraussichtlich im Randbereich erhalten werden. Die Abwägung des Eingriffs in die Umweltaspekte mit den Vorteilen eines Seilbahnhubs ist im Rahmen der Entscheidungen zur Seilbahn gesamtheitlich zu treffen.

4. Fazit

Aufgrund der Ableitungen aus bisherigen Erkenntnissen sowie der noch ausstehenden Untersuchungen zur Seilbahn wird empfohlen, die Fläche derzeit nicht zu veräußern, sondern für eine Entwicklung als Mobilitätshub zu reservieren. Ohne diesen Mobilitätshub wird sich nach gegenwärtigem Wissensstand eine Seilbahn vermutlich nicht sinnvoll realisieren lassen.

Beteiligung des Beirates von Menschen mit Behinderungen

Eine Beteiligung zum gegenständlichen Beschluss ist nicht notwendig. Im Planungsprozess für eine Seilbahn und einen Mobilitätshub sind jedoch die Belange von Menschen mit Behinderungen zu berücksichtigen und barrierefreie Anlagen herzustellen.

Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes /der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt	Ziel/e:
MO 2	+	Umwelt-, stadt- und sozialverträglichen Verkehr fördern Begründung: Die Seilbahnverbindung entlastet das Stadtgebiet von Verkehren
AB 3	+	Ziel/e: Standortvorteile als Wissenschaftsstadt ausbauen Begründung: Die Seilbahn verbessert die Anbindung des Wissenschaftsstandortes Neuenheimer Feld
AB 8		Ziel/e: Flächenvorsorge, wenn Flächensicherung nicht flächenneutral geschehen kann Begründung: Es handelt sich um eine bisher für die Wirtschaft vorgesehene Fläche

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

Der Flächenkonflikt mit einer Nutzung als Gewerbefläche kann nur insofern aufgelöst werden, als dass ein Mobilitätshub den Wirtschaftsstandort insgesamt stärkt und Ersatzflächen bereitgestellt werden sollen. Die Abwägung von Umweltbelangen ist Teil des Planungsprozesses zum Mobilitätshub beziehungsweise zur Seilbahn.

gezeichnet
in Vertretung
Jürgen Odszuck

Anlagen zur Drucksache:

Nummer:	Bezeichnung
01	Konzeption für einen Seilbahn-Mobilitätshub am S-Bahnhalte Pfaffengrund/Wieblingen durch das Büro Ferdinand Heide (Anlage nur digital verfügbar)